GL&LEV kontakt
WIRTSCHAFTSMAGAZIN
b2b im Rheinisch-Bergischen Kreis & Leverkusen
6
November/Dezember 2020
18. Jahrgang
ISSN-2190-8680
4,50 €

Rheinisch – Bergisches TechnologieZentrum & Technologiepark Bergisch Gladbach

25 Jahre Duales Konzept

Im Gespräch – Gelebte Nachhaltigkeit für die Region | **TBG** – Die Erfolgsgeschichte vom Bockenberg

Finden Sie jetzt Ihren Azubi für 2021

3 Fragen an Laura Büchler

Personalexpertin bei SuneJo

Wo finde ich Azubis?

Es ist wichtig online auffindbar zu sein, vor allem bei Google. Azubi-Anzeigen auf SuneJo sind vollends google- und mobiloptimiert.

Wie werde ich als Arbeitgeber für junge Leute attraktiv?

Wir beraten für eine zielgerichtete Ansprache und sorgen mit dem Arbeitgeberprofil für langfristige Sichtbarkeit.

Wann ist der beste Zeitpunkt?

Ein Jahr vorher, also genau jetzt. Die Stellenanzeige läuft bis Ausbildungsbeginn im August 2021, zu einem Festpreis von 350 Euro*.

★★★★★

„Wir haben unseren Ausbildungsplatz bei SuneJo geschaltet, sehr viele qualifizierte Bewerbungen erhalten und konnten gleich vier Azubis einstellen. Sehr zu empfehlen!“

- Nadine Vierkotten, Geschäftsführerin von Knickenberg & Vierkotten

*Alle Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer

Das persönliche Online-Jobportal im Rheinland

l.buechler@sunejo.de | t.kuckelberg@sunejo.de | **02202-28 28 28**

SuneJo
www.SucheneuenJob.de

©bunditinay - stock.adobe.com

INHALT

PROFIL

TITELSTORY – Die Erfolgsgeschichte vom Bockenberg 4
DAS GESPRÄCH – Gelebte Nachhaltigkeit für die Region 6

25 JAHRE TECHNOLOGIEPARK

TechnologieZentrum – Keimzelle für innovative Technologien 8
Technologiepark Bergisch Gladbach – Gute Ideen im Grünen 9
Oevermann – Vom Technologiepark in die weite Welt 10
Miltenyi Biotec – Forschung aus Leidenschaft 11
RI Research Instruments – Hightech-Partner für Industrie & Wissenschaft 14

RHEINLAND | OBERBERG | RBK

Nachfrage an Eigenheimen – Lokale Infrastruktur für den Standort 18
Prämierungsfeier in hybrider Form 20
Ausbildungsmarkt – Noch Plätze frei 22
Sozialstiftung der Kreissparkasse fördert 14 Vereine und Initiativen 24

LOKALES

BERGISCH GLADBACH – Werbekampagne sorgt für Nähe 26
RÖSRATH – Bürgermeisterin und IHK-Präsidentin zu Gast 28
ODENTHAL – Neue Bedingungen für Ehrenamtspreis 29
OVERATH – Kleinbus ergänzt Carsharing-Flotte 30
LEICHLINGEN – Kunstrasen leidet unter extremer Hitze 32
BURSCHEID – Gewerbegebiet Linde: Klein aber fein 33
WERMELSKIRCHEN – Innenstadt soll optisch aufgewertet werden 34
KÜRTEN – Gesamtschule wird digitaler 35
LEVERKUSEN – Gesellschaft für Stadtentwicklung in Planung 36

WFL LEVERKUSEN
Wirtschaftsförderung Leverkusen
Economic Development

WfL – Neue Behördenlotsin unterstützt Leverkusener Unternehmen 37
LEVERKUSEN – Bayer: Besserer Zugang zu Selbstmedikation 38

SERVICE

LIFESTYLE – Bergisch Gladbach-Uhr: So tickt Gladbach 40
DIGITALES – Arbeit 4.0 heißt lebenslanges Lernen 42
OLDTIMER – Der erfolgreiche BMW 321 von 1940 48
GOLF – Golfer spenden für guten Zweck: DRK veranstaltet Turnier 50
KULINARISCH – Algen: die vegane Alternative 54
WAS MACHT EIGENTLICH – Hans Dieter Angerer 56

STEUERN | RECHT | FINANZEN | PERSONAL

RECHT – Corona-Schutzvorschriften: Pflichtverletzungen & Sanktionen 58
STEUERN – Aktuelle Entscheidungen des Bundesfinanzhofs 60
FINANZEN – Unternehmensfinanzierung in Zeiten günstiger Zinsen 62
PERSONAL – Mehr Nachfrage nach Weiterbildung 64

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Von mulmig bis besorgt: Die Welt kann einem in diesen Tagen Angst machen. Steigende Corona-Fallzahlen, Verschwörungstheorien rund um die Pandemie, Sorge um gesellschaftlichen Zusammenhalt, Prognosen der Wirtschaftsexperten, die jeden Tag nach unten korrigiert werden. Nicht unbedingt das nachrichtliche Futter, um positiv auf das Jahr 2021 zu schauen. Eins ist allerdings allen Beteiligten klar: Wenn wir die Zukunft positiv gestalten wollen, dann müssen die Menschen immer wieder lernen, mit neuen Technologien umzugehen. Dieser Umgang kann sozialen und ökonomischen Wandel erleichtern. Ein Umstand, dem sich auch die Macher des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums schon seit 25 Jahren bewusst sind. Sie bieten technologieorientierten Existenzgründern das optimale Umfeld, um sich nachhaltig zu entwickeln. Ob jemand dabei ist, der das Virus besiegen kann? Eine simple, allumfassende Lösung für das Problem? Ich kann nur hoffen, dass der Corona-Spuk bald vorbei ist. In diesem Sinne. Bleiben Sie gesund, um 2021 wieder voll durchzustarten.

Herzlichst

Frank Kuckelberg
Herausgeber

DSGVO-HINWEIS: Sie sind gemäß § 15 DSGVO jederzeit berechtigt, gegenüber der GL Verlags GmbH um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen. Gemäß § 17 DSGVO können Sie jederzeit gegenüber der GL Verlags GmbH die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht gem. § 21 DSGVO Gebrauch machen. Sie können den Widerspruch entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an den Herausgeber dieser Zeitschrift übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

IMPRESSUM

GL VERLAG

Herausgeber:
GL Verlags GmbH · Hermann-Löns-Str. 81
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 2828-0
Geschäftsführung: Frank Kuckelberg

Anzeigen:
Frank Kuckelberg (verantwortlich)
Tel.: 02202 2828-0
E-Mail: **f.kuckelberg@glverlag.de**
Timo Kuckelberg · Tel.: 02202 2828-0
E-Mail: **t.kuckelberg@glverlag.de**
Theodora Mantzoli · Tel.: 02202 2828-0
E-Mail: **beratung@glverlag.de**

Redaktionsleitung:
Michael Schüppel
E-Mail: **redaktion@glverlag.de**

Lokale Redaktion: Klaus Pehle, Hans-Werner Klinkhammels
redaktion@glverlag.de
Layout: Katharina Granzeier, Sarah Hanus
Druck: DFS Druck Brecher GmbH
Rheinische Allee 5 · 50858 Köln · www.dfs-pro.de
GL&LEV **kontakt** – 6x jährlich
im Rheinisch-Bergischen Kreis und Leverkusen
Druckauflage: 15.000 Exemplare
® by GL Verlags GmbH. Für unaufgefordert zugesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen und Datenträger übernimmt der Verlag keine Haftung.
Anzeigenpreisliste 2021.
Gerichtsstand Bergisch Gladbach HRB 47336.
Mitglied im VZVNRW (Verband der Zeitschriftenverlage in Nordrhein-Westfalen e. V.)
Nächste Ausgabe: Januar/Februar 2021
Anzeigenschluss: 15. Dezember 2020

Die Erfolgsgeschichte vom Bockenberg

25 Jahre bestehen mittlerweile das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum (RBTZ) und der Technologiepark Bergisch Gladbach (TP). Grund genug, noch einmal auf die Historie und die Entwicklung dieser für die Region einzigartigen Industrieansiedlung zurückzublicken.

VON MICHAEL SCHÜPPEL

Aufgrund seiner Lage, seines Konzeptes und seiner Größe ist der Standort sowohl als Sitz für Großunternehmen wie auch für kleine und mittelständische Betriebe bestens geeignet. Das Gelände präsentiert sich als moderner Gewerbepark und verteilt auf über 75.000 Quadratmetern Fläche circa 90 Mieter mit insgesamt 2.000 Mitarbeitern. Dabei stand die Fläche am Bockenberg Ende 1994 kurz davor, Industriebrache zu werden. Die Firma Siemens Interatom, weit über die regionalen Grenzen bekannt mit dem sogenannten Schnellen Brüter, den ersten Solarzellen und Katalysatoren, machte kurzerhand den Standort dicht.

Die Zeit des Leerstands dauerte allerdings nicht lange an. In dieser Situation gelang es der Stadt Bergisch Gladbach, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und der Kreissparkasse Köln, einen Investor zu finden und ihn dazu zu bewegen, das Gelände in einen Gewerbepark umzufunktionieren. Schon 1995 gingen TP und RBTZ an den Start und schufen aus der potentiellen Industriebrache eine Plattform für technik-

und wissensbasierte Unternehmen. Seit dieser Zeit existiert das „Duale Konzept" von TP und RBTZ, welches nach nunmehr 25-jähriger Kooperation einen zusätzlichen Baustein der Erfolgsgeschichte beider Institutionen darstellt.

Was aber bedeutet "Duales Konzept"? Im RBTZ ansässige, mit ihrem Geschäftsmodell erfolgreiche Existenzgründer können ohne Weiteres in größere, dem Bedarf angepasste Räumlichkeiten innerhalb des Parks wechseln – ohne dabei ihre Adress- und Kontaktdaten ändern zu müssen. Sie profitieren weiter von den zentralen Kommunikationseinrichtungen, den günstigen Betriebsbedingungen, der hervorragenden Verkehrsanbindung und der Wohlfühl-Atmosphäre auf dem Campus-Gelände.

Bereits etliche Firmen haben diesen Wechsel erfolgreich vollzogen und zählen heute zu den Vorzeigeunternehmen am Standort, wie zum Beispiel die Oevermann Networks GmbH oder FRT Fries Research&Technology GmbH. Die Aufgabenverteilung in diesem Konzept ist klar definiert. Der Eigentümer des Technologieparks (Beos AG) steht für die langfristige gewerbliche Vermietung und den Ausbau der vorhandenen Flächen. Im Rahmen einer public-private-Partnership stellt der Eigentümer des Parks dem RBTZ Räumlichkeiten zur Weitervermietung an Existenzgründer zu Vorzugskonditionen zur Verfügung. Ein umfassendes Flächenaustauschrecht ermöglicht die Anmietung und Rückgabe von Flächen je nach Bedarf. Eine Vereinbarung, die sich im Laufe der Zeit als Win-win-Situation erwies.

Das gemeinsame Ziel des privatwirtschaftlich geführten Parks und der Gesellschafter des RBTZ war es und wird es auch in Zukunft sein, eine attraktive Umgebung zu schaffen, in der qualifizierte Ingenieure der Region erhalten bleiben und der Standort durch Neuansiedlungen und Neugründungen weiter ausgebaut wird. Bis zum heutigen Zeitpunkt, dem 25. Geburtstag beider Institutionen kann man mit Fug und Recht behaupten: Ziel erreicht.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden[1]:
z. B. Audi Q8 TFSI e, quattro tiptronic (Hybrid)*

* Gemäß VO (EG) NR 715/2007 Kraftstoffverbrauch nach 99/94/EG (l/100 km) kombiniert: 2,6; Elektromotor Kraftstoffverbrauch (kWh/100) kombiniert: 21,9 (kWh/km); CO_2-Emissionen kombiniert: 59,0 (g/ km); CO_2-Effizienzklasse: A+.

monatliche Leasingrate	Leistung:	280 kW (381 PS)	Vertragslaufzeit: 48 Monate
€ 498,00[1]	Einmalige Sonderzahlung:		Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Alle Werte zzgl. MwSt.	(z. B. die BAFA Prämie)	€ 3.750,00[2]	Monatliche Leasingrate: € 498,00[1]

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

[1] Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Der Händler berechnet die Überführungspauschale in Höhe von EUR 889,66 und die Zulassungskosten in Höhe von EUR 133,62 gesondert. Das Angebot ist bis auf Weiteres gültig und nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt.

[2] Der Umweltbonus ist eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gewährte Prämie. Die Auszahlung der Prämie der BAFA erfolgt nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags.

Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Ab dem 1. September 2018 wird der WLTP den bisherigen Fahrzyklus NEFZ ersetzen. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Aktuell sind noch die NEFZ-Werte verpflichtend zu kommunizieren. Soweit es sich um Neuwagen handelt, die nach WLTP typgenehmigt sind, werden die NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter www.audi.de/wltp.

Richard Stein GmbH & Co. KG (Hauptsitz)
Overather Straße 43, 51766 Engelskirchen

Richard Stein GmbH & Co. KG
Gummersbacher Straße 55, 51645 Gummersbach, Tel.: 02202 / 95572-781,
angebote-neuwagen@steingruppe.de, www.stein-gummersbach.audi

90 Jahre 1930-2020 SteinGruppe

25 Jahre Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum – Gelebte Nachhaltigkeit für die Region

Martin Westermann, Geschäftsführer des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums und Wirtschaftsförderer der Stadt Bergisch Gladbach

Udo Buschmann, Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Köln und verantwortlich für Firmenkunden, kommunale Kunden und Beteiligungen

Moderne Rahmenbedingungen in modernen Zeiten für technologieorientierte Unternehmensgründer zu schaffen, ist das erklärte Ziel des Rheinisch-Bergischen Technologie-Zentrums (RBTZ).

Als zertifiziertes und anerkanntes Innovationszentrum betreibt es Wirtschaftsförderung für die gesamte Region. Die Geschichte des Gründerzentrums wird ebenso wie die des Technologieparks seit 25 Jahren geschrieben. Aus gegebenem Anlass sprach der GL Verlag mit Udo Buschmann, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Köln, die als größter Gesellschafter des RBTZ maßgeblich an der Entwicklung in den letzten Jahren beteiligt war und mit Martin Westermann, Geschäftsführer des RBTZ.

Die Kreissparkasse begleitet als Hauptgesellschafter das RBTZ seit 25 Jahren. Welche Herausforderungen gab es anfänglich zu bewältigen, und mit welchen Lösungen hat sich die Kreissparkasse eingebracht?

Udo Buschmann: Ausgangspunkt war der Wunsch, das Areal in Moitzfeld auch nach dem Fortgang von Siemens als Technologiestandort zu erhalten. So sollten hier durch Gründungsförderung neue – und gerade auch hochqualifizierte – Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Schlüsselanforderung dabei bestand sicherlich darin, einen Investor zu finden, der dieses Konzept mitträgt. Um für Gründer im Technologiesektor interessant zu sein, benötigt es nicht zuletzt besondere räumliche Gegebenheiten, ein qualifiziertes Beratungsangebot und guten Zugang zu Finanzierungsmitteln. Wir als Kreissparkasse Köln haben den anforderungsgerechten Um- und Ausbau als Finanzierungspartner begleitet. Ebenfalls haben wir einen Ingenieur eingestellt, um eine kompetente und zielgerichtete Technologiebegleitung gewährleisten zu können. Ein weiteres Beispiel ist die Gründung einer Beteiligungsgesellschaft, der KSK-Wagniskapital GmbH, im Jahr 1996 zur Unterstützung von Gründern mit Eigenkapital.

25 Jahre sind eine lange Zeit. Welche Herausforderungen galt es in dieser Zeit zu bewältigen?

Martin Westermann: Eines ist in den letzten 25 Jahren besonders deutlich geworden. Stetig ist nur der Wandel und Gründungsunternehmen spielen dabei eine große Rolle. Technologieorientierte Existenzgründer bündeln ihr Know-how in kleinen Teams. Sie reagieren auf Trends und konzentrieren sich auf einzelne Kernkompetenzen. Sie gehen Risiken ein. Und sie agieren und reagieren häufig schneller als dies etablierte Unternehmen können. Sie sorgen dafür, dass Ideen schnell in neue Produkte umgesetzt werden. Um hier Erfolg zu haben, muss das vorhandene technische Know-how durch betriebswirtschaftliche Strategien und eine funktionierende

Infrastruktur ergänzt werden, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu sein. Unsere Herausforderung im TZ war es immer, den jungen Unternehmern den Zugang zu diesen Ressourcen zu ermöglichen. Und mit aller Bescheidenheit glaube ich sagen zu können, dass wir in den letzten 25 Jahren vieles richtig gemacht haben. Insgesamt hat das Team des TZ circa 800 Gründungsvorhaben betreut. Daraus sind 300 neue Unternehmen entstanden, und von diesen haben gut 100 Unternehmen Räumlichkeiten im TechnologieZentrum angemietet. Viele davon haben sich mittlerweile zu etablierten Unternehmen innerhalb der rheinisch-bergischen Region entwickelt, die zum Teil sogar weltweit agieren.

Welche Ereignisse sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?
Martin Westermann: Sehr interessiert habe ich den erfolgreichen Werdegang unseres allerersten Gründers, der Firma Oevermann Networks verfolgt. Mittlerweile ist dieses Unternehmen bestens in der Region etabliert. Es bleibt nicht aus, dass man gerade zu den Gründern der ersten Stunde ein besonderes Verhältnis entwickelt, weil viele gemeinsame Gespräche noch immer fest im Gedächtnis verankert sind. Beste Erinnerungen habe ich auch an die gemeinsamen Veranstaltungen zusammen mit dem Technologiepark, bekannt unter dem Namen „Bergisch Gladbacher Gespräche", die seinerzeit durch die Präsenz von internationalen Persönlichkeiten eine große Strahlkraft nach außen entwickelten.

Welche Herausforderungen gilt es zukünftig zu bewältigen, um das Konzept RBTZ weiter auf Erfolgskurs zu halten?
Udo Buschmann: Gründer wünschen sich heute zunehmend ein digitaleres und gut vernetztes Umfeld. Insofern gilt es sicherlich, die Strukturen stetig weiterzuentwickeln sowie die Kompetenzen, Erfahrungen und das Netzwerk des RBTZ immer wieder herauszustellen – denn das ist ein Standortvorteil, den der Wettbewerb in dieser Form nicht mitgehen kann. Als mittelständisch orientiertes Kreditinstitut haben wir zudem den Anspruch, Lösungen für die komplexer werdenden Finanzierungsanforderungen von Gründern zu bieten. Hier sind wir mit einem breiten Spektrum, das neben Krediten ebenfalls öffentliche Fördermittel sowie verschiedene Formen von Beteiligungs- und Mezzaninekapital einschließt, gut aufgestellt.

Martin Westermann: Neben der Digitalisierung und Flexibilisierung von Arbeitsplätzen wird es eine Aufgabe sein, ein kreatives Miteinander zwischen bereits etablierten Betrieben und Gründern zu gestalten. Ich persönlich könnte mir eine spezialisierte Kooperationsfläche mit entsprechender Infrastruktur vorstellen, die der Zusammenkunft von Gründern und Unternehmen dient, um neue Ideen, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Gleichwohl könnte sie außerhalb des Tagesgeschäftes Ideenschmiede für die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen sein. Die Attraktivität des Standortes, die Anbindung an den ÖPNV, Ansprüche an Ökologie und ausreichende E-Ladetechnik sind Themen, denen wir uns in Zusammenarbeit mit dem Technologiepark-Management und der Politik vor Ort in Zukunft stellen müssen und auch werden.

Gründungsbegleitung von A - Z

Das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum – Keimzelle für innovative Technologien

Haus 8 im Technologogiepark – die Geburtsstätte für innovative und nachhaltige Technologien.

Die Geburtsstunde des Technologieparks war gleichzeitig auch die Geburtsstunde des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums (RBTZ).

Mitten im Herzen des Parks entstand eine Institution, die innovativen und technologieorientierten Existenzgründern optimale Starthilfe bot. Kostenlose Service- und Dienstleistungsmodule halfen den Jungunternehmern bei ihren ersten Schritten in die Selbstständigkeit. Ein Beraterteam diskutierte mit den Gründern das Vorhaben, beurteilte die Tragfähigkeit des Konzeptes und half bei der Entwicklung einer Marketingstrategie. Nach der Beratung und erfolgreicher Gründung konnten die Jungunternehmer Flächen anmieten – zu besonders günstigen Konditionen.

Das Team des RBTZ hatte aber mehr als nur günstige Flächen zu bieten. Wissens- und Technologietransfer mit Hochschulen der Region wurden initiiert, Kontakte zu wissenschaftlichen Institutionen und Verbänden sowie zu anderen Unternehmen hergestellt. Ziel war es, den Unternehmen den Zugang zu technischem Know-how auf kurze Distanz zu ermöglichen, Gründer und etablierte Unternehmen zusammenzubringen, damit innovative Ideen und Produkte weiterentwickelt werden konnten, um in der Region nachhaltig Arbeitsplätze zu schaffen und Fachkräfte zu sichern. Realisiert wurde das Konstrukt durch das Engagement der Gesellschafter – der Stadt Bergisch Gladbach (25 Prozent), des Rheinisch Bergischen Kreises (25 Prozent), der Kreissparkasse Köln (48 Prozent). Die restlichen zwei Prozent werden von der Industrie- und Handelskammer zu Köln gehalten, die damit verdeutlichte, dass sie das Konzept von Anfang an unterstützen würde.

Innerhalb der vergangenen 25 Jahre ist das aktive Netzwerk des RBTZ stetig gewachsen, zum Vorteil für die Gründer. Initialkontakte, kurze Wege, erfolgreiche Referenzprojekte verbessern sowohl das Rating als auch deren Startposition. Somit wird eins klar: Ziele und Aufgaben des RBTZ sind nicht primär auf die Vermietung von flexiblen und günstigen Räumlichkeiten ausgerichtet, sondern auf die Förderung von technologiebasierten Jungunternehmern, die bestenfalls nach erfolgreicher Gründungsphase die Expansion ihres Unternehmens im Technologiepark oder in der Region vorantreiben.

Nicht ohne Grund wurde das RBTZ im Oktober 2020 bereits zum dritten Mal in Folge mit dem Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum" ausgezeichnet. Regelmäßig unterzieht sich das RBTZ-Team einem umfassenden Auditierungsverfahren des Bundesverbands der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründungszentren. Für RBTZ-Geschäftsführer Martin Westermann und sein Team ein wichtiges Indiz dafür, dass von unabhängiger Stelle akkurate und erfolgreiche Arbeit attestiert wird. Viel wichtiger ist für ihn aber der Blick auf die vom RBTZ begleiteten Neugründungen, die es nach erfolgreicher Startphase in einigen Fällen sogar bis zur weltweiten Marktführerschaft in deren Segment gebracht haben. „Ein Meilenstein für die nachhaltige Entwicklung des Rheinisch-Bergischen Kreises zum innovativen Wirtschaftsstandort", bilanziert Westermann die letzten 25 Jahre und verweist darauf, dass die Bemühungen aber nur mit der Unterstützung aller erfolgreich sein konnten – angefangen von den Gesellschaftern bis hin zu den engagierten Mitarbeitern im Back-Office. Zusammen mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderung (RBW) und der Naturarena ist innerhalb des Technologieparks ein Kompetenzzentrum Gründung entstanden, welches durch das breit aufgestellte Know-how für jeden Gründer das passende Konzept bereithält.

Gründungsstatistik seit 1. Januar 1995

Betreute Gründungsvorhaben: **780**, daraus entstanden: **299** Gründungen in der Region, von diesen 299 Gründungen starteten: **98** ihre Unternehmenskarriere im RBTZ

Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum

Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH

Technologiepark Haus 08
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 842470
E-Mail: info@tz-bg.de
» **www.tz-bg.de**

Technologiepark Bergisch Gladbach – gute Ideen im Grünen

Der Technologiepark Bergisch Gladbach (TBG) befindet sich mitten im Wandel zum urbanen Gewerbequartier.

Innerhalb der vergangenen 25 Jahre hat sich der Technologiepark Bergisch Gladbach (TBG) zu einem Innovationsstandort des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt. Doch hier ist nicht Schluss: Weitere Umbaumaßnahmen werden den Standort noch moderner – und vor allem grüner – gestalten.

Mit 75.000 Quadratmetern, verteilt auf 35 Gebäude, bietet der TBG in Bergisch Gladbach viel Raum für Forschung und Entwicklung. Innovationsführer aus verschiedenen Branchen treiben im Technologiepark ihre Projekte voran und forschen an der Weiterentwicklung ihrer Produkte. Diesen Ruf hat der Standort bereits, seitdem er im Jahr 1995 in seiner jetzigen Form entstand. Dennoch waren einige der Flächen spürbar in die Jahre gekommen, als BEOS den Park 2017 ankaufte. Seither wurde nicht nur eine Modernisierungsoffensive gestartet, sondern auch insgesamt 10.000 Quadratmeter Leerstand abgebaut. Mit 90 Mietern und 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der TBG in der Friedrich-Ebert-Straße inzwischen voll vermietet.

Um diese Standortpotenziale noch stärker auszuschöpfen, wird Schritt für Schritt zusätzlicher Raum geschaffen. Hierfür wird das Areal konsequent nachverdichtet: Für die kommenden Jahre plant BEOS, multifunktionale Gebäude mit Lager-, Produktions-, Labor- und Bürobereichen zu entwickeln, die exakt den Flächenbedürfnissen der Mieter entsprechen. Aber auch neuen Mietinteressenten bietet sich die Möglichkeit, unterschiedliche Flächentypen je nach Bedarf flexibel miteinander zu kombinieren. Auf diese Weise entsteht Raum für Expansionen und Neuansiedlungen im Technologiepark, der sich nach und nach zum gemischten Gewerbequartier wandelt. Die zukünftigen Gebäude werden sich nahtlos in die bestehende Campusstruktur einfügen und somit das Areal weiter aufwerten. Ein modernes Wegeleitsystem sorgt zudem dafür, dass Lieferanten und Kunden schnell an ihr Ziel gelangen.

Im Fokus der Revitalisierung steht vor allem eine hohe Aufenthaltsqualität in Verbindung mit Außenterrassen und Arbeitsplätzen im Grünen. Diese Flächen können von den Mitarbeitern aller Unternehmen des TBG genutzt werden und sollen das Arbeiten und Netzwerken im Freien fördern. Auf diese Weise entstehen nicht nur potenzielle Synergien zwischen den einzelnen Mietern, sondern auch die Möglichkeit, sich in einer Kreativpause auf dem Areal zu entspannen. Arbeitgeber vor Ort können ihren Mitarbeitern zudem eine gute Work-Life-Balance bieten, denn das Gelände hält Raum für sportliche Aktivitäten wie Yoga und andere Formen der Freizeitgestaltung bereit. Die Gestaltung der Innenräume ist ebenfalls von der Natur inspiriert.

TBG
Technologiepark
Bergisch Gladbach

Technologiepark Bergisch Gladbach
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 842222
E-Mail: info@beos.net
» **www.tbg.de**

Vom Technologiepark Bergisch Gladbach in die weite Welt

Gerd Corona (links) und Robert Oevermann (rechts)

Seit 25 Jahren ist OEVERMANN Networks im Technologiepark Bergisch Gladbach verortet. Als E-Business- und IT-Dienstleister gestartet hat sich das Unternehmen bis heute erfolgreich zur 360°Digitalmanufaktur weiterentwickelt. Damals wie heute gehören maßgeschneiderte digitale Lösungen für alle Kundenanforderungen zu den Kernleistungen. Die Standortwahl hat bis heute einen entscheidenden Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens.

Als Mieter der ersten Stunde verbindet OEVERMANN Networks und den Technologiepark Bergisch Gladbach eine lange, erfolgreiche Geschichte. Begann 1994 alles mit zwei kleinen Büroräumen, zog das damalige „Ingenieurbüro für digitale Kommunikation" schnell um in das Rheinisch-Bergische Technologiezentrum im Park. Mit im Gepäck war die Vision, durch ausgeklügelte Softwarekonzepte und starke Netzwerktechnik Unternehmen in Deutschland neue Kommunikationswege zu eröffnen und wettbewerbsfähiger zu machen.

Von der Vision zur Wirklichkeit

Mit der Vision und der Entscheidung für den Technologiepark inklusive Technologiezentrum lagen die Gründer aus heutiger Sicht genau richtig. Von dort aus brachte der Software- und IT-Dienstleister mehrere hundert Unternehmen der unterschiedlichsten Art in „das Internet". Und sie tun es bis heute. Mittlerweile mit einem weitaus größeren und breiter gefächerten Portfolio sowie ihrer Ausrichtung als 360°Digitalmanufaktur, was für die ganzheitliche Realisierung individueller Digital-Lösungen „Made in Bergisch Gladbach" steht. Die Geschäftsführer Robert Oevermann und Gerd Corona sehen, neben der Standortwahl, die ausreichend Raum für Expansion gab, die Kundennähe und kontinuierliche Weiterentwicklung der Agentur sowie ihrer Leistungen als entscheidende Erfolgsfaktoren.

Der Bedarf von Kunden an individuellen Lösungen und partnerschaftlicher, transparenter Zusammenarbeit wächst stetig – und die Anforderungen an digitale Lösungen werden zunehmend komplexer." Da überrascht es nicht, dass inzwischen über 100 Experten mit dem nötigen Know-how und Herzblut an den innovativen Lösungen von morgen arbeiten.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

„Wir waren einfach zur richtigen Zeit mit der richtigen Dienstleistung und dem passenden Mindset am richtigen Ort.", so Gründungsgeschäftsführer Robert Oevermann, der heute gemeinsam mit Gerd Corona in der Geschäftsführung die Digitalagentur leitet. 1994 waren die frühen Anfänge des kommerziellen Internets in Deutschland. „Als Impulsgeber, Mutmacher und Mitmacher" boten wir genau zu dieser Zeit Orientierung, um die unterschiedlichsten Unternehmen von den innovativen Möglichkeiten der Branche zu überzeugen", so Robert Oevermann, „und genau das tun wir auch heute noch." OEVERMANN Networks bleibt dem Standort Technologiepark Bergisch Gladbach weiterhin verbunden. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass Qualität und Zuverlässigkeit den Unterschied machen und hält an ihrem Prinzip der partnerschaftlichen Zusammenarbeit fest. Diese Haltung überzeugt zahlreiche Kunden aus der Region und auch weit darüber hinaus. „Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre, in denen wir Unternehmen auch weiterhin darin unterstützen, immer einen Schritt voraus zu sein", so Gerd Corona.

OEVERMANN®
Networks GmbH

OEVERMANN Networks GmbH
Technologiepark, Haus 51
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 8444-00
E-Mail: info@oevermann.de
» **www.oevermann.de**

Miltenyi Biotec – Forschung aus Leidenschaft

„Familienunternehmen wie Miltenyi Biotec stellen das dynamische Rückgrat der deutschen Wirtschaft dar", formulierte die Zeitschrift Die Deutsche Wirtschaft in einem Fachaufsatz über die Leistungskraft deutscher Familienunternehmen.

Mit einem Umsatz von knapp 480 Millionen Euro rangierte das Biomedizin-Unternehmen aus Bergisch Gladbach 2019 im Ranking der Top-Familienunternehmen in Deutschland. Es ist damit eines der ältesten und hinsichtlich Mitarbeiterzahl und Umsatz größten deutschen Unternehmen der Biotechnologie-Branche. Bereits 1989 startete der Physiker Stefan Miltenyi mit eigenen Ideen zur magnetischen Zellsortierung am jetzigen Standort in Bensberg.

Er entwickelte Geräte, die Zellen mit einem magnetischen Verfahren schonend sortieren und analysieren, welches schließlich 1990 unter dem Markennamen MACS patentiert wurde. Dieses Verfahren war Grundlage für das stetige Wachstum, welches sich fortan am Standort Bensberg vollzog. Aufgabenschwerpunkte der immer größer werdenden Belegschaft sind die bio-medizinische Forschung einerseits und die Zelltherapie andererseits.

Das integrierte Produktportfolio umfasst Instrumente und Reagenzien für die Probenvorbereitung, die Zellseparation, Zellkultur, molekulare Analyse, präklinische Bildgebungsverfahren und die Herstellung zellulärer Therapien. Als erstes Biotec-Unternehmen weltweit hat Miltenyi Biotec vollautomatische Produktionsplattformen entwickelt, um noch schneller auf die Bedarfe der Kundschaft reagieren zu können.

Heute beschäftigt das Unternehmen circa 3.500 Mitarbeiter in 28 Ländern. Weltweit unterstützen die multidisziplinär aufgestellten Miltenyi Biotec-Teams Wissenschaftler bei der klinischen Grundlagenforschung, um im ständigen Kampf gegen die großen Krankheiten zu bestehen. Mit ihren Verfahren helfen sie Krankheitsprozesse aufzuklären und besser zu verstehen. Therapien zum Behandeln von Krebspatienten stehen hier an erster Stelle. Miltenyi Biotec produziert Produkte, die die Forschung nach einem Corona-Impfstoff unterstützen.

Zurzeit wird mal wieder auf dem Gelände von Miltenyi Biotec gebaut. Insgesamt sollen 18.500 Quadratmeter Nutzfläche zu den bereits existierenden Gebäuden hinzukommen (Bericht Seite 26). Der Arbeitsmarkt im rheinisch-bergischen Kreis wird sicherlich davon profitieren. Der Neubau könnte je nach Nutzung Platz für bis zu 700 Mitarbeitern bieten – dringend benötigter Raum, für ein Unternehmen, dessen Belegschaft seit Jahren um rund 20 Prozent jährlich wächst. Im Augenblick ist die Zahl der Mitarbeiter bei Miltenyi Biotec, die in angemieteten Räumen im Technologiepark arbeiten, in etwa identisch mit der, die auf dem Campus auf der gegenüberliegenden Straßenseite arbeiten.

Die nunmehr 25-jährige Partnerschaft zum Technologiepark möchte man bei Miltenyi Biotec trotz aller Neubaupläne nicht missen. Die hier vorhandene Flexibilität bei der Aufteilung von Arbeitsraum verschafft den Planern des Unternehmens den nötigen Spielraum, auf die Veränderungen eines stark umkämpften Marktes jederzeit angemessen reagieren zu können.

Miltenyi Biotec

Miltenyi Biotec B.V. & Co. KG
Friedrich-Ebert-Straße 68
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 8306-0
E-Mail: macs@miltenyibiotec.de
» **www.miltenyibiotec.com**

Stromkontor Gruppe

Energie für das, was vor uns liegt

Christian Meier (links) und Bernd Breuer (rechts)

Die Stromkontor Gruppe schaut als Netzbetreiber und 360 Grad Energieversorger für Objekt- und Arealnetze mit den Augen der Kunden auf die Versorgungsstruktur. Mit diesem Servicegedanken ist sie zu einem der führenden Unternehmen in dieser Spezialbranche in Deutschland gewachsen.

Industrie- und Gewerbekunden haben besondere Ansprüche an ihre Energieversorger. Wenn sich die Marktlage ändert, Umstrukturierungsprozesse neue Produktionsabläufe bedingen oder kurzfristige Baumaßnahmen anstehen, ändert sich von jetzt auf gleich der Bedarf an Strom, Gas, Kälte oder Dampf. Für den Netzbetreiber sind das Herausforderungen, die ein Spezial-Know-how, maximale Flexibilität und schnelles Handeln erfordern.

Die Stromkontor Gruppe betreibt mit ihren Tochterfirmen Versorgungsnetze in Industrie- und Gewerbeimmobilien mit unterschiedlichsten Nutzern und ist genau mit diesen anspruchsvollen Bedürfnissen regelmäßig konfrontiert: „Auf solche besonderen Anforderungen von Industrie und Gewerbe haben wir uns spezialisiert und sind dafür gut ausgestattet", sagt Christian Meier. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der Stromkontor Gruppe, die Stromkontor Netzgesellschaft ist eine 100-prozentige Tochter der Gruppe.

Deutschlandweit betreibt die Stromkontor Gruppe 25 Energienetze. Sie kauft oder pachtet die Versorgungsstruktur der Industrie- und Gewerbeareale mit ihren Dampf- und Kälte-, Gas-, Strom- und Fernwärmenetzen und führt sie nach Vorgaben der Bundesnetzagentur über in den regulierten Markt. Erfolgreich. „Wir sind auf dynamischem Wachstumskurs, Ziel ist der Zukauf von zwei bis vier Netzen pro Jahr", sagt Meier. 2019 kam das Netz des Industrieparks Griesheim (Frankfurt am Main) dazu, dieses Jahr kaufte die Unternehmensgruppe vom Land Bayern das Netz im Hafen Aschaffenburg und in Hannover das Areal der ehemaligen Vereinigten Aluminiumwerke. Zukünftig erweitert die Stromkontor Gruppe die Geschäftsfelder Wohnungswirtschaft, Urbane Quartiersentwicklung sowie die E Mobilität. An sechs Standorten der Gruppe arbeiten rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben Bergisch Gladbach sind das Rostock, Berlin, Potsdam, Frankfurt am Main und Aschaffenburg. Im Moment macht das Unternehmen rund 30 Millionen Euro Umsatz pro Jahr, mit 49 Prozent beteiligt ist die RheinEnergie AG Köln. Mit dem Einstieg des Kölner Versorgungsunternehmens kam 2017 auch Bernd Breuer als zweiter Geschäftsführer zur Stromkontor Gruppe. „Auch wenn wir Rostock heißen, sind wir doch hier aus der Region und mit der RheinEnergie können wir unser strategisches Wachstum optimal voranbringen und Bernd Breuer ist ein absoluter Gewinn für unser Unternehmen", ist Meier zufrieden mit der Entscheidung.

Stromkontor Gruppe
Technologiepark Bergisch Gladbach
Haus Campus 1
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 844720
» **www.stromkontor.org**
» **www.stromkontor.net**

Foto: Martin Westermann (RBTZ) und Volker Suermann (RBW) arbeiten zusammen für den Standort

Gemeinsam stark!

Herzlichen Glückwunsch an den Technologiepark Bergisch Gladbach und das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum zum 25. Jubiläum von der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW).

Seit über 13 Jahren ist die RBW im Technologiepark ansässig und erlebt den aktuellen Umbau hin zu einem dienstleistungsorientierten, innovativen Standort in guter Nachbarschaft zu erfolgreichen Unternehmen.

„Die Nähe zu den Betrieben im Rheinisch-Bergischen Kreis ist für unsere Arbeit von hoher Bedeutung. Hier wird sie gelebt, ein guter Grund für die Standortwahl", sagt RBW-Geschäftsführer Volker Suermann.

Der Technologiepark ist als Gewerbestandort einer der Leuchttürme im Rheinisch-Bergischen Kreis. Er bietet Synergien und Entwicklungsmöglichkeiten für die Unternehmen. Die RBW pflegt am Standort unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum (RBTZ). Darüber hinaus sind beide Partner im Startercenter Rhein-Berg/Leverkusen. Sie betreuen Gründerinnen und Gründer mit ihrem Know-how, beraten zu Fördermöglichkeiten und sind Sparringspartner in der weiteren Unternehmensentwicklung. Besonders erfreulich ist es dann für alle Beteiligten, wenn diese am Standort selbst erfolgen kann, wie schon oft geschehen.

Technologiepark, RBTZ und RBW haben bereits vieles gemeinsam umgesetzt. Auch Gespräche mit Unternehmen, Kommunen und Kreisverwaltung zum Beispiel zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement werden abgestimmt. „Partner auf Augenhöhe, mit denen man gerne zusammenarbeitet", fasst Suermann zusammen und freut sich auf weitere erfolgreiche gemeinsame Jahre!

RBW
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 97630
» **www.rbw.de**

Hightech-Unternehmen ist überzeugt vom Konzept des Technologieparks

BioGenius setzt auf Expansion im Park

Foto@BioGenius

Mike Bublitz ist Mitgründer und Geschäftsführer der BioGenius GmbH.

BioGenius gehört zu den Großmietern im Technologiepark. Mitte 2018 hat das Hightech-Unternehmen seinen Mietvertrag um weitere zehn Jahre verlängert und in diesem Zusammenhang seine Flächen um 2.500 Quadratmeter erweitert.

BioGenius ist Spezialist für die Prüfungen von Biozid- und Pflanzenschutzprodukten weltweit. Damit Mittel zur Schädlingsbekämpfung nicht Mensch und Umwelt schädigen, ermittelt das Unternehmen im Auftrag des Herstellers Daten über die Verträglichkeit, Haltbarkeit und Wirkung der Produkte nach internationalen Standards. 2004 gegründet, verfügt BioGenius über langjährige Erfahrung in diesem Bereich. Die Tochtergesellschaft Direg Solutions GmbH erstellt Dossiers zur Produkt- und Stoffzulassung und ergänzt das Portfolio in idealer Weise.

„Das Konzept des Parks bietet die Möglichkeit zu wachsen, ohne den Standort zu wechseln", erläutert Geschäftsführer Mike Bublitz die damalige Standortentscheidung. „Der Park unterstützt uns bei notwendigen Modernisierungen unserer Klimatechnik – ein Muss für die wertvolle Insektenzucht. Service und Infrastruktur ermöglichen zudem volle Konzentration auf das Kerngeschäft." Als echten Mehrwert bezeichnet Bublitz die räumliche Nähe zum Flughafen Köln/Bonn. „Ideal für ein international agierendes Unternehmen", so Bublitz.

BioGenius beschäftigt 25 Mitarbeiter, Biologen, Chemiker, Laboranten und Techniker. Tendenz steigend. Neue Mitarbeiter akquiriert Bublitz durch die Zusammenarbeit mit einem Personaldienstleister aus dem Park. „Dienstleister und Kooperationspartner direkt vor Ort zu haben, ist praktisch. Auch Miltenyi Biotec kooperiert mit uns schon seit vielen Jahren", erläutert Bublitz.

BioGenius®

BioGenius GmbH
Technologiepark - Campus 1
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 830770
» **www.biogenius.de**

RI Research Instruments

Hightech-Partner für Industrie und Wissenschaft

Die Produkte und das Know-how der RI Research Instruments GmbH finden ihren Einsatz in industriellen Hightech-Anwendungen, von Teilchenbeschleunigern für die Grundlagenforschung sowie zur Herstellung von medizinischen Isotopen bis zur Produktion von Bauteilen und Systemen für die Halbleiter-Industrie.

Ohne dem Geschäftsführer des Unternehmens nahetreten zu wollen, kann man ihn getrost als Urgestein des Technologiepark-Geländes bezeichnen. Schon als der Standort noch zu Interatom gehörte, war er in den 80er-Jahren verantwortlicher Projektleiter für die Entwicklung supraleitender Teilchenbeschleuniger. Als der Mutterkonzern Siemens sich entschied, den Standort am Bockenberg zu schließen, kaufte der promovierte Physiker kurzerhand mit einem Partner diesen Teilbereich und gründete seine eigene Firma. 2009 entstand daraus die RI Research Instruments GmbH.

Anfänglich bestand das Kundenportfolio hauptsächlich aus wissenschaftlichen Instituten. Mittlerweile gehören auch namhafte Hightech-Unternehmen zum international aufgestellten Kundenkreis des Vorzeigeunternehmens aus dem Technologiepark. 250 Mitarbeiter an den RI-Standorten Bergisch Gladbach und Dortmund sind Beweis genug, dass Peiniger seinerzeit alles richtig gemacht hat. Der GL-Verlag sprach mit dem umtriebigen Geschäftsführer.

Reinraum der RI-Research Instruments GmbH

Herr Dr. Peiniger, Sie sind aktuell mit dem Bau eines weiteren RI-Standortes beschäftigt?

Dr. Peiniger: Neben unseren beiden Standorten hier am Bockenberg und in Dortmund benötigen wir aufgrund des erhöhten Auftragsvolumens zusätzlichen Raum. Im Technologiepark sind die Kapazitäten ausgeschöpft. Deswegen bauen wir in unmittelbarer Nähe in Obereschbach einen neuen RI-Standort auf.

Sie prognostizierten bereits 2015 eine Verdoppelung der RI-Mitarbeiterzahl für die nächste Dekade. Bis jetzt ist Ihre Prognose mehr als aufgegangen. Worauf führen Sie die positive Entwicklung zurück?

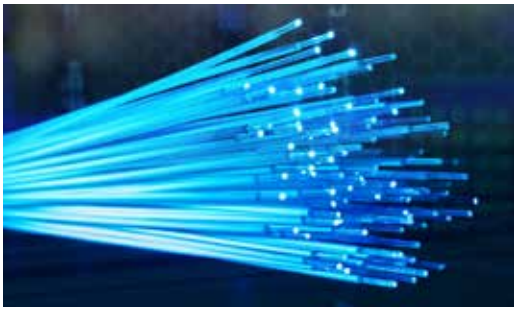
Dr. Peiniger: Wir haben vor nicht allzu langer Zeit einen großen Auftrag aus Amerika erhalten. Zusätzlich beschäftigen wir uns intensiv in einem neuen Projekt mit einem kompletten Teilchenbeschleuniger auf Basis supraleitender Technologie. Und wir sehen in den nächsten ein bis zwei Jahren enormes Entwicklungspotential in den Bereichen Radiopharmazie und Halbleiter-Technologie, in denen wir bereits bestens aufgestellt sind. Alles in allem ist der positive Blick in die Zukunft durchaus berechtigt.

Ein kurzer Satz noch zum Standort Technologiepark?

Dr. Peiniger: Wir fühlen uns hier bestens aufgehoben. Der Technologiepark punktet mit seiner hervorragenden Verkehrsanbindung und seiner angenehmen Campus-Atmosphäre. Der neue Eigentümer BEOS optimiert Gebäude und Flächen in vorbildlicher Art und Weise.

research instruments

RI Research Instruments GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 70622500
» **www.research-instruments.de**



OSSCAD – Mit innovativen Messsystemen in die Welt

Die Firma OSSCAD wurde 2007 in der Gründerwerkstatt des Rheinisch Bergischen TechnologieZentrums gegründet.

Bereits 1997 erhielt Firmengründer Professor Dr. Ulrich Glombitza den Kölner Innovationspreis für das Patent des faseroptischen Brandmeldesystems für die schnelle und sichere Brandfrühdetektion in Straßentunneln. Heute werden seine Branddetektoren weltweit in Straßentunneln, aber auch in der Branddetektion von Gebäuden und Förderanlagen eingesetzt, um Sicherheit zu erhöhen und letztlich Leben zu retten.

In der Folge arbeitete Glombitza an der Entwicklung innovativer Messsysteme und erhielt 2010 mit der CMS-Technik, einem Verfahren, welches die Planungssicherheit bei Sanierungsarbeiten im Bereich von Kanalsystemen deutlich erhöht, das deutsche Patent und 2012 das europäische und amerikanische Patent. Heute wird das CMS (Curing Monitoring System) Messverfahren weltweit eingesetzt. Mehr als 10.000 Kanalabschnitte auf der ganzen Welt wurden mit dieser Technik bereits saniert. „Dieser Erfolg einer anwendungsorientierten Produktentwicklung ist nur mit einem starken Entwicklungsteam möglich, das mit hoher Kompetenz, Leidenschaft und Teamfähigkeit die Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und so unsere Marktposition im internationalen Wettbewerb sichert", so Firmenchef Glombitza.

Die neuste Entwicklung von OSSCAD ist ein optisches Radarsystem (ORS), mit dem Fremdwassereinleitungen lokalisiert werden können. Erste Pilotprojekte wurden mit dem Abwasserwerk Bergisch Gladbach sehr erfolgreich umgesetzt und unterstreichen das hohe Innovationspotenzial faseroptischer Sensoren. „Unsere Mission ist es, faseroptische Messsysteme zu entwickeln und in innovative Applikationen zu integrieren, um auch zukünftig Anwender zu begeistern und zu gewinnen", erklärt der umtriebige Glombitza seine Zukunftspläne und setzt dabei unter anderem auf die optimalen Voraussetzungen, die ihm die Räumlichkeiten im TechnologieZentrum bieten.

OSSCAD GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 842770
E-Mail: info@osscad.de
» **www.osscad.eu/de/**

Die Technologen – Personaldienstleistung innovativ gedacht

Die Digitalisierung wird viele Bereiche unserer Gesellschaft verändern. Ganz entscheidend davon betroffen ist das Wirtschaftsleben.

Zukünftige Arbeitnehmer werden sich auf andere Herausforderungen einstellen müssen, wie auch Unternehmer ihre Sichtweise

auf zukünftige Arbeitnehmer grundlegend ändern sollten. Die Ansprüche, die zukünftiges Fachpersonal, an dem es ja offensichtlich an allen Ecken und Enden fehlt, an den Arbeitgeber stellt, werden andere sein. Und genau hier setzt der Ansatz des innovativen Dienstleisters Die TECHNOLGEN aus dem TechnologieZentrum an. „Wir helfen unseren Kunden, dauerhaft gute Teams aufzubauen, immer unter der Berücksichtigung der jeweils aktuell gegebenen Situation", so Geschäftsführer Benjamin Esterle über die Vision seines Unternehmens. Und dass die Aussage nicht nur eine leere Worthülse ist, beweist sein 50-köpfiges Expertenteam im täglichen Geschäft in nahezu vorbildlicher Weise.

Spezialisten aus den unterschiedlichsten Branchen stehen den Kunden der TECHNOLOGEN als potentielle Mitarbeiter zur Verfügung – als Mitarbeiter auf Zeit, um kurzfristige Auftragsspitzen abzuarbeiten, aber auch als neuer Mitarbeiter mit fester Anstellung. „Wir verstehen uns nicht als Personaldienstleister im klassischen Sinn. Die TECHNOLOGEN vermitteln durchaus auch geeignete Kandidaten direkt an Kunden. Hierzu pflegen wir intensive Kontakte zu der ortsansässigen Fachhochschule der Wirtschaft", erklärt der 38-jährige Firmenchef, der ursprünglich eine Banklehre absolvierte, aber dann schnell merkte, dass sein eigentliches berufliches Interesse der innovativen Personaldienstleistung galt. Mittlerweile bedient das Team der TECHNOLOGEN, unter anderem bestehend aus Software-Entwicklern, Elektronikern und IT-Spezialisten, Kunden aus den unterschiedlichsten Bereichen. Die IT-Industrie hat einen großen Stellenwert. Aber auch mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Elektronik und Automotive zählen zum Kundenstamm der TECHNOLOGEN. Der Standort am Bockenberg ist für Esterle in vielerlei Hinsicht ideal. Die gute Verkehrsanbindung punktet ähnlich gut wie die Campus-Atmosphäre. „Ein unschätzbarer Vorteil für uns ist allerdings, dass wir von hier aus direkten Zugriff auf den Kölner Arbeitsmarkt haben", begründet Esterle die Standortwahl.

DIE TECHNOLOGEN IT & ENGINEERING GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 842840
E-Mail: info@die-technologen.de
» **www.die-technologen.de**

meditec GmbH – ein Unternehmen für sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung

Bestens aufgestellt für die Zukunft

Arbeitgeber vollumfänglich über mögliche Gefahren am Arbeitsplatz beraten und die Mitarbeiter dadurch schützen, ist das Hauptaugenmerk der meditec GmbH. Ein Unternehmen, das sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für gewerbliche Kunden anbietet.

Bereits seit 1998 setzte Diplom-Sicherheitsingenieur Andreas Görk, gemeinsam mit seinem damaligen Partner, die Idee in die Tat um, gewerbliche Unternehmen in Fragen der Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin umfassend zu beraten. Das Unternehmen meditec (Abkürzung von Medizin und Technik) wuchs erfolgreich und es wurde im Jahr 2001 die GmbH gegründet. Im gleichen Jahr wurden die Geschäftsräume im TechnologieZentrum bezogen. Die meditec GmbH konnte sich in den kommenden Jahren stetig weiterentwickeln und expandierte.

Heute ist die meditec GmbH mit seinen mittlerweile acht festen und zwei freien Mitarbeitern bestens aufgestellt und betreut nahezu 400 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen in ganz Deutschland. Die Mitarbeiter bringen dabei ihr spezifisches Wissen aus unterschiedlichen Bereichen wie Energiewirtschaft, Elektrotechnik, Anlagenbau, Finanzbereich, Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich, Chemie und natürlich der Arbeitsmedizin mit – ein entscheidender Vorteil für die Kunden. „Für fast jedes Unternehmen haben wir einen Spezialisten", verweist Geschäftsführer Andreas Görk auf diesen positiven Umstand.

Das Geschäftsmodell fußt inzwischen nicht mehr nur auf der sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung, sondern wurde mit den Bereichen Schulungen und Psychische Belastung erweitert. Aktueller denn je sieht Andreas Görk vor allem den Bedarf in Fragestellungen, die die psychische Belastung am Arbeitsplatz betreffen. Dieser Punkt steht nicht unbedingt auf der Agenda von Unternehmern. „Psychische Belastungen am Arbeitsplatz sind immer häufiger ausschlaggebend für Fehltage von Mitarbeitern", betont der Sicherheitsexperte, der mit seinem Team aus Medizinern und Fachkräften sowohl Unternehmen als auch deren Mitarbeitern bei diesen Problemstellungen hilfreich zur Seite steht. „Gerade in Corona-Zeiten begegnen wir vermehrt Personen, die mit psychischen Belastungen aufgrund extrem veränderter Arbeitssituationen zu kämpfen haben", ist sich Andreas Görk der aktuellen Verantwortung seines Unternehmens durchaus bewusst.

Dies ist mit ein Grund, warum der arbeitsmedizinische Bereich der meditec GmbH künftig ausgebaut wird. Ab November verstärkt eine zusätzliche Fachärztin für Arbeitsmedizin das Team der meditec GmbH. „Wir möchten künftig noch flexibler und mit einem umfangreicheren Angebot auftreten. Ziel ist der Aufbau eines arbeitsmedizinischen Zentrums für unsere Kunden hier im Technologiepark in Bergisch Gladbach", sagt Sebastian Görk. Er ist in zweiter Generation bereits seit 2012 bei der meditec GmbH beschäftigt und hat hierfür den Masterstudiengang in Dresden „Management Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit", erfolgreich abgeschlossen. Die meditec GmbH sucht weiter nach Fachkräften, um die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung auch in Zukunft den Kunden der meditec GmbH kompetent anbieten zu können.

meditec GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 308860
E-Mail: buero@meditec-online.com
» **www.meditec-online.com**

25 Jahre: Mit Multi-Sensor Oberflächenmesstechnik auf dem Weg zur globalen Spitzenposition

„Von 2016 bis 2019 war die FRT eines der Unternehmen mit der höchsten jährlichen Wachstumsrate im Bereich Halbleitermesstechnik weltweit", sagt Dr. Thomas Fries, Gründer und CEO der FRT GmbH. „Es wurde klar, dass wir für eine globale Spitzenposition eine neue Strategie brauchten".

Eine neue eigene Gruppe inklusive Demogerät für die FRT in Taiwan zu etablieren, war ein erster Schritt. Dort steht nun ein vollautomatisches Messgerät zu Demonstrationszwecken für Kunden vor Ort. Seinen globalen Fußabdruck zu erweitern, kann für ein kleines Unternehmen sehr schnell schwierig werden. Mehrere Großaufträge parallel können einen Liquiditätsengpass verursachen. Es war an der Zeit, andere Optionen in Betracht zu ziehen. Als eine der bemerkenswertesten Fusionen in der Halbleiterindustrie der letzten Jahre wurde die FRT im November 2019 von FormFactor übernommen. Die FRT wird weiterhin ihre gut etablierte Marke beibehalten und dem Standort im Technologiepark Bergisch Gladbach treu bleiben.

Profitieren wird die FRT durch die globale Marktdurchdringung im Halbleiterbereich von FormFactor und das internationale Vertriebs- und Servicenetzwerk. Der Kundenservice kann so noch regionaler und schneller durch Servicetechniker vor Ort abgewickelt werden. Im Technologiepark entwickelt FRT beste Metrologie- und Inspektionslösungen. Das Herz einer jeden messtechnischen Lösung ist das hochpräzise Messgerät, ausgestattet mit der hauseigenen Software. Die Messungen an verschiedensten Oberflächen erfolgen mit höchster Auflösung im Mikro- und Nanometerbereich. Seit diesem Jahr besteht das bunte Team in Moitzfeld aus 54 der weltweit insgesamt 75 Mitarbeitern. Unterschiedlichste Persönlichkeiten und Berufsgruppen begeistern sich jeden Tag aufs Neue: Gemeinsam kreieren wir „the art of metrology".

FRT THE ART OF METROLOGY

FRT GmbH
Technologiepark Bergisch Gladbach,
Haus 33
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 84 2430
» **www.frtmetrology.com**

„Ich han 'nen Deckel"

Die Aktion zur Unterstützung der einheimischen Gastronomie, organisiert von „Das Bergische", läuft auch im zweiten Lockdown weiter.

Seit dem Start der Deckel-Aktion während des ersten Lockdowns konnten wir über 17.000 Euro an die teilnehmenden Restaurants überweisen. Wir freuen uns, dass wir einen kleinen Beitrag dazu leisten konnten, unseren Gastronomiebetrieben die schwere Zeit dadurch etwas zu erleichtern, und danken allen, die einen Deckel bei uns bestellt haben", berichtet Tobias Kelter, Geschäftsführer von Das Bergische.

Die Funktionsweise der Aktion „Ich han 'nen Deckel" erklärt Kelter folgendermaßen: „Wir alle kennen den Bierdeckel in einer bergischen Gaststätte, auf dem man anschreiben lässt und dann beim nächsten Besuch bezahlt. Unsere Deckel-Aktion funktioniert genau andersherum. Der Kunde kauft bei uns einen Bierdeckel im Wert von 25 oder 50 Euro und entscheidet sich dafür, bei welchem Gastronomen er jetzt Essen abholen oder später einkehren möchte. Wir leiten das Geld bereits heute an die Betriebe weiter. Den Bierdeckel-Gutschein gibt man dann einfach beim Restaurant ab, wenn man dort essen geht."

Eine Liste von Betrieben, die an der Aktion teilnehmen, findet man unter: www.dasbergische.de. Die Gutscheine sind drei Jahre lang ab Ausstellungsdatum gültig, egal ob man sich den Gutschein aufspart für die Zeit „danach" oder sich jetzt ein leckeres Essen to go abholt. Zudem gibt es auch Gastronomen, die das Essen bis nach Hause liefern.

„Auf unserem YouTube-Kanal gibt es ein Video zu sehen, in dem auch einige beteiligte Gastronomen zu Wort kommen", ergänzt David Bosbach, Pressesprecher von „Das Bergische".

„Viele Häuser bieten jetzt auch passend zur Jahreszeit Gänseessen zum Abholen an. Bereiten Sie sich, Ihren Lieben oder Ihren Mitarbeitern als Ersatz für die ausgefallene Weihnachtsfeier eine Freude und verschenken Sie einen Gutschein und unterstützen Sie damit die bergischen Gastronomiebetriebe. Denn gutes Essen geht immer", appelliert Bosbach.

Gutscheine im Wert von 25, 40 oder 50 Euro können Sie per E-Mail an info@dasbergische.de oder per Telefon unter 02204 8430-42 bestellen. Nach Zahlungseingang werden die Beträge direkt an die Betriebe weitergeleitet und der „Deckel-Gutschein" umgehend von Das Bergische versendet.

Foto: Artem Shadrin, Alexander Raths, Vulcanus/stock.adobe.com

WENN KEIN WEIHNACHTSFEIER FLUPP – KAUF 'NEN DECKEL FÜR D'R TRUPP!

Liebe Firmen und Unternehmen, viele Weihnachtsfeiern und Betriebsausflüge werden dieses Jahr nicht stattfinden. Belohnen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattdessen mit einem Gutschein der umliegenden und lokalen Gastronomie! So profitieren gleich mehrere Akteure, wie z. B. Hersteller oder Lieferanten, von dem Geschenk.
Lasst uns zusammenhalten!
www.dasbergische.de

Naturarena Bergisches Land GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 8430-00
E-Mail: info@dasbergische.de
» **www.dasbergische.de**